

Rudolf Krüger 80 Jahre

Am 4. Juni 2005 feierte Prof. Rudolf Krüger, emeritierter Ordinarius für Wirtschaftslehre der Brauerei der TU München in Weihenstephan, seinen 80. Geburtstag.

Dem Eintritt in die Geschäftsführung der Landestreuhand Weihenstephan GmbH 1962 ging ein Studium der Rechts- und Staatswissenschaften mit anschließender Promo-



Rudolf Krüger *Foto: privat*

tion zum Doktor der Jurisprudenz sowie das Wirtschaftsprüferexamen voraus. Rudolf Krüger habilitierte sich mit einem Beitrag zur betriebswirtschaftlichen steuerlichen Lehre der Brauwirtschaft und wurde Nachfolger von Prof. Franz Kinnebrock auf dem Lehrstuhl für Wirtschaftslehre der Brauerei in Weihenstephan. Er blieb Geschäftsführer der Landestreuhand Weihenstephan GmbH, was sich für die Verbindung von Hochschule und Wirtschaft als außerordentlich fruchtbar erwies. Diese Verknüpfung von Forschung, Lehre und Praxis kam besonders den Studenten zugute, die dadurch eine praxisorientierte Ausbildung für ihre spätere Berufstätig-

keit erhielten. Besonders hervorzuheben ist Krügers Einsatz für die Fakultät für Brauwesen, Lebensmitteltechnologie und Milchwissenschaft. Dies betrifft sowohl sein Wirken in der Etatkommission der TUM, als auch seine Tätigkeit als Dekan und Prodekan. Großer Fleiß, Beharrlichkeit und unternehmerische Fähigkeiten zeigen sich besonders an der Gründung eines branchenorientierten Rechenzentrums, der Gründung der Unternehmensberatung Weihenstephan GmbH und dem Ausbau der noch heute existierenden und anerkannten Brauwirtschaftlichen Tagung in Weihenstephan.

Universität, Brauwirtschaft und Freunde wünschen dem Jubilar Glück, Gesundheit und weiterhin reichen Ertrag seiner Arbeit.

Helmut W. Huber

Wolfgang Kaiser 80 Jahre

Am 17. Juli 2005 beging Prof. Wolfgang Kaiser, emeritierter Ordinarius für Experimentalphysik der TU München, seinen 80. Geburtstag.

Nach seiner Promotion in Erlangen 1952 und langjähriger Forschungstätigkeit in den USA wurde der Jubilar 1964 auf den Lehrstuhl für Experimentalphysik der damaligen TH München berufen, wo er sich führend an Gründung und Aufbau des Physik-Departments beteiligt hat. International bekannt wurde Wolfgang Kaiser bereits in den fünfziger Jahren durch hochaktuelle Untersuchungen an Halbleitermaterialien, wobei er als Erster die Bedeutung von Sauerstoff für die Verunreinigung von

Silizium nachwies, eine wesentliche Erkenntnis für die damals einsetzende großtechnische Nutzung dieses Materials in der Elektronik. Bemerkenswert ist gleichermaßen seine Beteiligung an der ersten Veröffentlichung über einen funktionfähigen Rubin-Laser 1960. Die Aufzählung der bahnbrechenden Arbeiten in der Quantenoptik, der Laserphysik und der Spektroskopie mit ultrakurzen Laserimpulsen lässt sich fast beliebig verlängern. Mit etwa 400 Publikationen ist Kaiser ein Pionier der Untersuchungen von ultraschnellen Vorgängen in der Natur, von Molekülsystemen in Flüssigkeiten, Halbleitermaterialien, in der bakteriellen Photosynthese und in der Photochemie.

Die breite internationale Anerkennung zeigt sich in den wichtigen internationalen Preisen, wie Max-Born-Preis 1982 der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) und dem Institute of Physics (IOP), Lippincott-Preis 1986 der Optical Society of America, Stern-Gerlach-Medaille 1994 der DPG, Ehrendoktorat und Mitgliedschaft in der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, der Academia Europaea und der National Academy of Sciences der USA.



Wolfgang Kaiser *Foto: privat*

Der Jubilar hat erheblich zum Ansehen der Physik an der TU München und zur Geltung Münchens als international anerkannter Forschungsplatz beigetragen. Wir gratulieren!

Alfred Laubereau